

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1925

44 (11.4.1925) [lt. Vorlage No. 45]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-879837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-879837)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Leitung: H. Zirk. Druck und Verlag von L. Zirk.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vor- mittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Kontursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Genuss Nr. 90.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1,10 R.-Mark ausschließlich Postbestellgeb.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 S., Familienanzeigen 10 S., auswärts 20 S., Reklamezeile 50 S. Schließjahr 10.

Nr. 45.

Elsfleth, Sonnabend, den 11. April

1925.

Tages-Feier.

(11. April).

⊙Aufgang: 5 Uhr 15 Min.
⊙Untergang: 6 Uhr 49 Min.

Sonnenhöhe: 4

4 Uhr 07 Min. Vorm. — 4 Uhr 26 Min. Nm.

Fröhliche Ostern!

Man muß es sich in diesem Jahre noch inniger wünschen. Es sind ihrer gar zu viele, die meinen, sie hätten keinen Grund zur Fröhlichkeit, und seien die Zeiten ernst, so seien sie es für sie besonders. Und wissen sie einen Grund zur Fröhlichkeit nicht zu nennen, wissen sie doch sofort eine lange Reihe Sorgen heranzuzählen. Ja, das Leben ist schwer! Sicherlich aber fröhlich dürfen und sollen wir dennoch sein. Und gerade Ostern sollen wir nicht mit besonnenem Herzen und verzagtem Gemüt feiern. Das Evangelium von der Auferstehung ist für uns die große, freudevolle Botschaft, und die Auferstehung, die wir in der Natur sich vorbereiten sehen, zeigt uns in jedem Jahre wieder, wie aus Erbittertem neues Leben erblüht. Der Winter ist vergangen, der Frühling naht, schon können wir seine Vorboten begrüßen — die ersten Blumen haben ihre Kelche erschlossen, grüne Knospen öffnen sich überall, und unter den warmen Strahlen der Sonne entfalten sich ein immer reicheres Werden und Wachsen. Aus diesem ewig alten, jährlich wiederkehrenden und doch stets neu und ursprünglich wirkenden Schöpfungs- wunder kann uns Trost und Freude fließen. Wir müssen es aber sehen wollen und es innerlich in uns aufnehmen. Man muß einen Willen zur Fröhlichkeit haben, um fröhlich zu werden. Und wer sich zu diesem Willen nicht aufpassen kann, weil ihm die Gegenwart zu dunkel und hoffnungslos erscheint, denke an all das Freudige, was ihm doch auch neben dem Traurigen beiseite gegeben sein wird. Festlich sollen die Osterglocken über das Land, ihre Klänge sollen uns ins Herz dringen, und der Volksgast, die sie verkünden, soll es darin widerhallen, laut und feierlich; und nicht nur von den Lippen, sondern aus vollem, bewegtem Herzen töne der Ruf: „Fröhliche Ostern!“

Der billige Südwein.

Die meisten Weinländer stehen heute in einer bösen Klemme, sie leiden unter Absatzrückgängen und suchen deshalb eifrig nach neuen Verkaufsmöglichkeiten. Der Weinbedarf der Welt hat sich durch die Intialkoholbewegung in Amerika und in anderen Staaten bedeutend verringert, und die Länder mit eigenem starken Weinbau suchen fremden Nebenatz durch hohe Zollsätze nach Möglichkeit vor sich fernzuhalten. Woher also mit Sachnis Gabe? Da soll auch Deutschland mit behalten, und den Weinländern blühte gar nichts Angenehmeres geschehen, als wenn wir uns an er rote Vasen antändten. Dazu reicht uns allerdings an er Geld nicht aus, und wir müssen auch an den eigenen deutschen Weinbau denken, den wir nicht durch den billigen Südwein, der ja wegen seiner geringeren Saftbarkeit zu allen Freizeiten losgeschlagen werden muß, schwer schädigen dürfen. Auf der anderen Seite kommt nun freilich unsere Wareneinfuhr nach den Weinländern in Betracht, die für unsere Industrie von Bedeutung ist. Die Dinge liegen also so: Lassen wir nicht den billigen fremden Wein zu uns herein, so sperrt das betreffende Weinland durch seine Pölle unsere Industrieartikel zum großen Teil oder völlig aus.

So steht es jetzt mit uns und Spanien, das im Weltkrieg Deutschland gegenüber eine wohlwollende Neutralität bewahrt hatte, wenn es auch für seine Verluste im Weltkrieg Entschädigung forderte und erhielt. Zwischen Spanien und dem Deutschen Reich ist bekanntlich ein Handelsvertrag abgeschlossen, der für die Begünstigung der spanischen Industrie unserer Ausfuhr erhebliche Zollermäßigungen vorsieht. Unsere Industrie hat die Annahme dieses Handelsvertrages durch den Reichstag als so sicher angenommen, daß sie schon mit der Herstellung der für die perzentliche Halbwinz bestimmten Waren begonnen und Bestände angelegt hatte, welche diesen den spanischen Abnehmern unterbreiten sollten. Da mußte es in diesen Kreisen natürlich wie ein Blitz aus heiterem Himmel wirken, als der Ausschuß des Reichstages den Handelsvertrag ablehnte, denn jetzt ist die Möglichkeit nahe gerückt, daß auch das Plenum das Abkommen ablehnt. Bei den deutschen Weinbauern herrscht Freude, während die Industrie klagt, daß ihr das ganze spanische Ausfuhrgeschäft verdorben würde.

In den Vorkriegszeiten haben sich solche Handelsvertrags-Kompensationen öfter zugetragen, namentlich kam es bei den Vertragsabschlüssen mit Serbien, Ungarn und Italien wegen zu weitgehender Begünstigung dieser Länder zu scharfen Debatten. In diesen Fällen drückte die Reichsregierung die betreffenden Verträge mit der Begründung durch, daß wir

auf die bestehende politische Freundschaft Rücksicht zu nehmen hätten. Wie wenig Italien uns dafür gedankt hat, ist bekannt. Die Freundschaft mit Spanien ist ja nicht so groß, daß sie entscheidend sein könnte, wir wollen sie andererseits nicht untergraben, aber unsere Interessen gehen vor.

Diese deutschen Interessen sind nun allerdings doppelseitig, und deshalb ist es ratsam, wegen des neuen Vertrages nicht „Entweder-Oder“ zu sagen, sondern sich auf eine mittlere Linie zu einigen, bei der der Weinbau nicht zu kurz kommt und auch die Wünsche der Industrie gebührend berücksichtigt werden.

Hindenburg nimmt an.

Vom Reichsblod einmütig aufgestellt.

Der Reichsblod, die Vertreterversammlung der am Reichsblod beteiligten Parteien und Verbände, hat am Mittwoch einstimmig Generalfeldmarschall von Hindenburg als gemeinsamen Kandidaten des Reichsblods für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl aufgestellt. Der Feldmarschall hat sich bereit erklärt, die ihm angetragene Kandidatur anzunehmen.

Eine Erklärung des Reichsblods.

Ueber die letzten entscheidenden Beratungen teilt der Reichsblod folgendes mit:

„Der Reichsblod hat Mittwoch vormittag die entscheidende Beratung über die Kandidatur für den zweiten Wahlgang abgehalten. Im ganzen Verlauf der Verhandlungen hat Dr. Zarre es keinen Zweifel darüber gelassen, daß an seiner Person eine Erweiterung der Basis des Reichsblods nicht scheitern dürfte.“

Nachdem die Bayerische Volkspartei mitgeteilt hatte, daß sie einer Kandidatur des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg zustimmen würde, hat Dr. Zarre telegraphisch, von seiner Aufstellung Abstand zu nehmen und empfahl dem Reichsblod bringend, dem Generalfeldmarschall von Hindenburg die Kandidatur zu übergeben. Der Reichsblod beschloß daraufhin am Mittwoch mittag, die Kandidatur dem Generalfeldmarschall von Hindenburg anzubieten.

Die Bayerische Volkspartei, die Wirtschaftspartei, der Bayerische Bauernbund und die Deutschhannoversche Partei haben sich außer den im Reichsblod vereinigten Parteien und Verbänden dieser Kandidatur angeschlossen und sind damit dem Reichsblod beigetreten.“

Der demokratische Aufruf.

Für den Volksblodkandidaten Marx.

Die demokratische Partei erläßt zur Präsidentenwahl einen Aufruf an ihre Wähler, in dem es nach Dankesworten an Dr. Hellpach heißt:

„Wir waren und sind der Meinung, daß an der höchsten Stelle des Reiches ein Mann stehen muß, der die Erhaltung und Fortbildung der heutigen Staatsform und der Weimarer Reichsverfassung ernsthaft will. Der Reichspräsident darf kein Klassenvertreter sein. Er darf nicht der vorgegebene Vertreter von Absichten sein, die auf eine Währungsveränderung der demokratischen Republik, auf eine Ausschöpfung des Geistes des neuen Staates hinarbeiten. Der Reichspräsident muß ein Mann sein, der das deutsche Volk aus dem schwierigen und dornenvollen Wege der Wiedergewinnung der äußeren Freiheit und Gleichberechtigung ruhig und entschlossen weiterführt. Der gemeinsame Kandidat, Reichskanzler a. D. Wilhelm Marx, entspricht in vollem Umfange den oben dargelegten Eigenschaften, die ein Reichspräsident in den kommenden sieben Jahren entwickeln muß. Marx hat jederzeit als Reichskanzler gezeigt, daß er den Weg zu einer neuen deutschen Zukunft klar erkannt. Er hat sich im Inlande und im Auslande das Vertrauen und die Autorität erworben, die zum Wiedererkauf des Reiches und der Wirtschaft unentbehrlich sind.“

Der Aufruf schließt mit den Worten: „So fordern wir unsere Anhängerschaft auf, ehrlich und offen für den Kandidaten des Volksblods, Herrn Reichskanzler a. D. Marx, zu arbeiten. Seine Wahl sichert den neuen Staat, sichert die allmähliche Wiedergewinnung der deutschen Freiheit nach außen, sichert den Wiederaufbau einer leistungsfähigen Wirtschaft, die das Volk ernähren und ihm den gerechten Anteil an den Lebensgütern verschaffen kann, auf den es nach seinen Leistungen mit Recht Anspruch erhebt.“

Das Abkommen mit England.

Oberhaus und Unterhaus einstimmig dafür.

Das englische Unterhaus hat den Antrag Churchills auf Inkraftsetzung des deutsch-englischen Abkommens über die Erhebung der 26 Prozent Reparationsabgabe einstimmig angenommen. Vom Oberhaus

wurde dem Antrag ohne Debatte beigeprächet.

Im Unterhause hatte der Schatzkanzler Churchill eine längere Begründung für den Antrag gegeben. Nach Darlegung der bisherigen Wirkung der Methode der 26-prozentigen Abgabe erklärte Churchill, wenn man von der Zeit der Aufhebung absehe, wo die deutsche Regierung sich zeitweilig außerstande erklärte, den deutschen Reparationsabgabe einen ständig nachdenkenden Eingang von Reparationszahlungen herbeizuführen, durch die Großbritannien in die Lage gesetzt wurde, Reparationszahlungen zur Schuldentilgung an die Vereinigten Staaten von Amerika zu leisten. Ueber 25 Millionen Pfund seien durch diese Abgabe dem britischen Schatzamt zugeflossen.

Er hege keine Zweifel, daß Deutschland wirtschaftlich imstande sein werde, die Zahlungen aus dem Zaues-Plan zu leisten, und daß kein Grund vorhanden sei, anzunehmen, daß Deutschland etwa nicht bereit sein sollte, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Churchill legte dann die Gründe dar, die eine Verringerung der Erhebungsart notwendig erscheinen ließen. In den letzten Monaten habe der Ertrag der 26-prozentigen Reparationsabgabe bereits Monat für Monat den 12. Teil des englischen Anteils an den deutschen Jahreszahlungen überschritten, so daß England bei der Beibehaltung dieser Erhebungsart in Zukunft Reparationszahlungen überflüssig werden ließen. Abgesehen davon habe auch der mit Deutschland abgeschlossene Handelsvertrag bei den Erwägungen der englischen Regierung mitgeprochen, da Deutschland die Inkraftsetzung des Vertrages von einer anderen Erhebungsart der Reparationsabgabe abhängig gemacht habe.

Herriots Finanzplan.

Zustimmung im Ministerrat. — Ueberweisung an die Kammer.

Die öffentliche Meinung Frankreichs ist ob der neuen Medizin, die der neue Finanzminister Herriot, de Monzie, zurechtgemacht hat, nicht wenig beunruhigt. In der Kammerverfugung, wo de Monzie seinen Sanierungsplan jetzt unterbreitet, waren die Tribünen bis auf das letzte bescheidende Plätzchen von Neugierigen gefüllt. De Monzie verlangte, um der vorhandenen Beunruhigung ein Ende zu machen, daß gleich der nächste Sitzungstag für die Beratung des eingebrachten Gesetzes bestimmt werde. Die Kammer nahm diesen Antrag ohne Widerspruch an.

Die Grundzüge des Sanierungsplanes.

Von de Monzie sind der Presse nähere Erklärungen zu seinem Sanierungsplan gegeben worden, aus denen das Nachfolgende von besonderem Interesse ist:

Nach Paragraph eins der Vorlage soll der Papiergeldumlauf auf vier Milliarden Francs hin angefaßt werden.

In Paragraph zwei ist eine 3/4-prozentige Staatsanleihe vorgezogen.

Dem Paragraphen drei zufolge sollen sämtliche zur Einkommensteuer herangezogenen Personen, von denen nicht mindestens das Zehnte ihres Vermögens geschätzt wird, mit einer besonderen Steuer bedacht werden und zwar dem ungeheuren Bruchteil der 10-prozentigen Abgabe gemäß.

Schließlich wird im Paragraphen vier bestimmt, daß von jedem Steuerzahler gegen die vorerwähnte Form der Einküpfung seiner Kapitalabgabe eine freiwillige Erklärung abgegeben werden kann.

Wenigst erst knap die Kernpunkte des Sanierungsprojektes bekannt geworden sind, beginnen sich bereits von neuem Bemerkungen heranzustellen. Die Sozialisten haben bereits einen Gegenentwurf eingebracht, der eine vorhabende Kapitalabgabe vorseht. Wird der Vorschlag der Sozialisten abgelehnt, was durchaus maßgebend ist, so werden sie für die Regierungsvorlage stimmen. Im übrigen herrscht der Eindruck vor, daß die Regierung Zeit gewinnen möchte, und auf jeden Fall das Ergebnis der Gemeindevahlen vom 3. Mai abwarten will, aus denen hervorgehen wird, wie weit die Stimmung im Lande umgeschlagen ist. Aus diesem Grunde soll die Regierung auf Drängen der Sozialisten beschloffen haben, wieder in der Kammer noch in der Finanzfrage die Vertrauensfrage zu stellen.

Neues Handgranatensystem bei der Reichswehr.

— Siehen, 8. April. Bei einer Übung mit scharfen Handgranaten, die von der Maschinengewehrkompanie des hiesigen Bataillons des Infanterieregiments 15 veranfaßt wurde, explodierte eine Stielhandgranate vorzeitig. Es erlitten fünf Soldaten Verletzungen, davon drei schwerer Natur. Ein Schwerverletzter ist kurze Zeit darauf verstorben.

Entsetzliches Unglück an einem Bahnübergang

— Geger (Böhmen), 8. April. Bei einem Zusammenstoß eines Autos mit einem Lastzuge der Bahnlinie e Budweis—Pilsen und einer dadurch hervorgerufenen Explosion erlitt der Stellenermeister der Budweiser Aktienbrauerei einen furchtbaren Verbrennungstod, während der Chauffeur erhebliche Verletzungen davontrug. Der Bahnwärter, der die Schranken nicht vollständig herabgelassen hatte, versuchte, sich angelehnt des entsetzlichen Unglücks das Leben zu nehmen, konnte jedoch noch rechtzeitig daran gehindert und festgenommen werden.

Der Wahlaufbruch der Wirtschaftspartei.

— Berlin, 8. April. Der Parteivorstand der Wirtschaftspartei erklärt nachstehenden Aufruf: Parteifreunde!

Unsere heißen Bemühungen, im Sinne des einmütig gefassten Beschlusses der am 7. April aus dem ganzen Reich nach Berlin herbeigekommenen Parteifreunde und Vertrauensleute, eine Kandidatur Hindenburg im Reichsblock durchzuführen, ist ein völliger Erfolg beschieden. Der Marschall ist aufgestellt und hat die Kandidatur angenommen. Das deutsche Volk wird dem Feldmarschall Dank wissen, daß er trotz seines hohen Alters auch in dieser schweren Schicksalsstunde das Vaterland nicht im Stich gelassen. Nun dürfen aber auch wir dem Heros unseres Volkes die Gefolgschaft nicht versagen.

Parteifreunde, die Karole lautet jetzt: Mit ganzer Kraft, mit ganzem Herzen aus Werk, der Sieg muß unser sein. Es lebe unser Feldmarschall von Hindenburg!

Aus Stadt und Land.

Wieder ein Straßenbahnunglück in Berlin. Am nördlichen Stadteil von Berlin sprang ein Straßenbahnwagen an einer Kurve aus den Schienen und prallte gegen einen Leistungsmast, der vollkommen umgestürzt wurde. Der Wagen rutschte dann quer über den Gehsteig, bis er schließlich an der gegenüberliegenden Bordsteinkante stehen blieb. Bei dem heftigen Anprall an den Leistungsmast wurden die Fahrgäste des Wagens heftig durcheinandergeworfen, so daß einige Personen erhebliche Verletzungen davontrugen. Zwei Fahrgäste, die sich auf der Vorderplattform befanden, wurden vom Wagen geschleudert und erlitten ebenfalls schwere Verwundungen. Die Zahl der Verunglückten beträgt im ganzen acht.

45 Morgen Waldbrand durch Feuer vernichtet. Im Tegeler Forst bei Berlin entstand aus unbekanntesten Gründen zwischen Tegeleit und Konradshöhe ein Waldbrand, der sich sehr schnell ausdehnte. Da ein Wasserjagen nutzlos war, auch ausreichend Wasser gar nicht zur Verfügung stand, mußten sich die aus der Umgegend herbeigekommenen Feuerwehren darauf beschränken, die Flammen teils durch Aufwerfen von Sand zu erlöchen und durch „Mundstrecken“ und Gräben abzugrenzen. Die Kiefernkrone, die mit durchschnittlich mannshohen Bäumen bestanden war, wurde jedoch in einer Ausdehnung von etwa 40 bis 45 Morgen ein Raub der Flammen. Die Hitze war so groß, daß den Feuerwehrleuten die Uniformen zu brennen anfielen und mehrere Feuerwehrleute Brandwunden erlitten.

Ein Wohnhaus mit seinem Besitzer verbrannt. In Bernsdorf im Kreise Westow in der Mark entstand gegen Mitternacht ein Brand in einem Hause, das drei Brüder bewohnten. Zwei Brüder konnten sich noch retten, der dritte kam jedoch in den Flammen um. Einer der Geretteten hat ebenfalls schwere Brandwunden erlitten. Das Haus brannte mit dem gesamten Inventar, zwei Herden und großen Getreidevorräten nieder.

Zwei Todesurteile. Das Schwurgericht in Kottbus verurteilte einen Arbeiter und die Ehefrau eines anderen Arbeiters zum Tode. Die beiden hatten den Ehemann der Frau ermordet und die Leiche an einem Fensterrahmen aufgehängt, um einen Selbstmordversuch vorzutäuschen.

Tragödie des Taubstummen. Ein taubstummer Schuhmacher in Liegnitz tötete seine ebenfalls taubstumme Frau, die mit ihm in Scheidung lag, durch Messerstiche, als sie in Begleitung eines Gerichtsvollziehers ihre Sachen abholen wollte. Der Mann brachte sich dann selbst mit dem Messer lebensgefährliche Verletzungen bei.

Der Bremer Eisenbahnprozess. Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurden eine Anzahl von Sachverständigen benommen, die wegen der Wichtigkeit eines Verlangens der Signale noch eines Beschlusses des Stellwertberentials für ausgeschlossen halten.

Ragegen erachten die Eisenbahnbetriebsfachverständigen ein Ueberfahren des Signals unter den obwaltenden Verhältnissen für ganz undenkbar und glauben die Schuld nur in der Signalstellung finden zu sollen, da seit dem Bremer Unglück bereits 46 Meldungen über unvorsichtsmäßige Signalstellung im Offener Bezirk vorliegen. Der direkte Vorgesetzte des Angeklagten Hauptmann stellt diesem das beste Zeugnis aus. Dasselbe trägt auf seinen Vorgesetzten zu. Die Weisungsaufnahme ist damit gescheitert worden.

Im Schiffbetriebs-Kommunikationsprozess wurde gegen weitere 37 Angeklagte das Urteil gefällt. Von diesen wurden zwei Freigesprochen, die übrigen zu Gefängnisstrafen von 1 Jahr 3 Monaten bis zu 3 Jahren 3 Monaten verurteilt. Außerdem wurden Geldstrafen in Höhe von 200 bis 500 Mark verhängt.

Drei Reichswehrunteroffiziere tödlich verletzt. Nach einer Meldung der „Schlesischen Zeitung“ aus Oels wurden bei der Bereinigung von Schabhaft gewordenen Handgranaten beim Reiter-Regiment Nr. 8 drei Unteroffiziere tödlich und ein Gefreiter schwer verletzt. Die vier Soldaten waren unvorsichtiger Weise vorzeitig aus den Detonationsgräben getreten.

Weitere Leiden in der Weiser Georgen. Von den bei Weisklein in der Weiser erkrankten Reichswehrsoldaten wurden abermals fünf Leichen geborgen. Die Gesamtzahl der bis jetzt geborgenen Leichen beträgt 49. Die Arbeiten der Säuberung werden durch das reichende Wasser der Weiser außerordentlich erschwert. In Minden fand eine offizielle Bauernfeier unter Teilnahme der Behörden und der Bevölkerung statt.

Die staatlich unterstutzten Ackerbauhöfen in Preußen wollen, dem Amtl. Preuß. Presseblatt zufolge, ihren Schülern die zur Bewirtschaftung eines bäuerlichen Betriebes erforderlichen theoretischen Kenntnisse auf naturwissenschaftlichem, volkswirtschaftlichem und namentlich landwirtschaftlichem Gebiet vermitteln. Der Unterricht in vier aufsteigenden Klassen von je 1/2-jähriger Dauer ist rein theoretisch unter weitgehender Anpassung an die praktischen Bedürfnisse eines bäuerlichen landwirtschaftlichen Betriebes und wird ergänzt durch praktische Lehrgänge. Für die Aufnahme in die unterste Klasse wird die Abschließung der Volksschule oder die Befreiung für die Kuria einer höheren Schule oder die entsprechende Klasse einer Mittelschule vorausgesetzt; ebenso ist dazu der Nachweis des vollendeten 15. Lebensjahres erforderlich. Der erfolgreiche Besuch einer Ackerbauhöfe bereitet gegebenenfalls von dem Besuch der Pflichtfortbildungsschule.

Nützige Kommunitätsvereinigungen in Wien. Vor dem Rathaus in Wien fand eine Demonstration kommunitätslicher Arbeitsloser statt. Ein Teil der Demonstranten verlegte von dem Burgtheater in das Innere der Stadt zu gelangen und durchbrach die Absperrung der Wache, die beschimpft und mit einem Steinhagel überhäuft wurde. Erst das Eingreifen berittener Schutzleute konnte diesem Treiben ein Ende machen. Uebrigens Zusammenstöße wiederholten sich vor dem Parlamentsgebäude und in der Ringstraße. Von den Demonstranten wurden etwa 200 Personen verletzt, darunter zwei anscheinend schwer. Die Polizei nahm 30 Verhaftungen vor.

Drachtlose Nachrichtenendienst auf Flugzeugen gehört zu den wichtigsten Fragen, mit denen sich der zwischenstaatliche Austausch für Luftschiffahrt, der dieser Tage in London zusammentrat, beschäftigt wird. Der Vorschlag, daß alle Flugzeuge mit Einrichtungen für drachtlose Nachrichtenendienst und drachtlose Nachrichtenempfang versehen werden sollen. Die zum kaiserlich-britischen Luftfahrtkongress gehörigen Flugzeuge sind schon heute mit diesen Einrichtungen versehen; auch pflegen wohl in allen Ländern, welche Großflugzeuge besitzen, in der Regel solche Flugzeuge drachtlose Einrichtungen zu haben, welche mehr als zehn Personen bestärken. Der Vorschlag dürfte in der Form die Billigung des Ausschusses finden, daß diejenigen Flugzeuge, die eine bestimmte Mindeststrecke durchfahren, pflichtgemäß die drachtlose Einrichtung an Bord haben müssen.

In die Zerkennanstalt — gefahren. In Bergamo in Italien ging ein Schuhmachermeister die Weite ein, sich mit einem Ei in der Hand von einer 30 Meter hohen Mauer hinabzulassen. Bevor man ihn an der Ausführung seiner Absicht hindern konnte, war er mit einem Ei in der Hand kopfüber die Mauer hinabgefallen. Er kam wohlbehalten unten an und wurde dann von der Polizei und von Ärzten in die Zerkennanstalt gebracht.

Hus Nah und fern.

Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Eisfleth, den 11. April.

An der Seefahrtsschule in Eisfleth bestanden am Donnerstag folgende Schiffsoffiziere die Prüfung zum Schiffer auf großer Fahrt: Fiedler aus Eisfleth, Carlisch aus Oldenburg, Lup aus Barbel, Röfer aus Berne, Schier aus Westhauerberne, Stus aus Brate, Werder aus Rheine und Wäster aus Dassel. Sämtliche Herren bestanden auch die Sonderprüfungen in der Schiffbautechnik und in der Schiffsdampfmaschinenkunde.

Wir weisen nochmals auf das großartige Osterprogramm in „Beckers Hotel“ hin. Bilder der Mitwirkenden sind im Kaufhaus Kunkel ausgestellt. Tischebestimmungen werden im Spiel entgegengenommen. (Siehe Anzeige).

Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Das vom Richtstage beschlossene Gesetz über die Aufnahme besonders leistungsfähiger Kinder in die unterste Klasse einer mittleren oder höheren Schule schon nach dreijährigem Besuche der Grundschule bedarf noch der Zustimmung des Reichsrates, der erst gegen Ende der Osterwoche über dieses Gesetz verhandelt wird. Das Ministerium ist daher zur Zeit noch nicht in der Lage, in dieser Angelegenheit irgendwelche Anordnungen zu treffen.

„Tivoli-Lichtspiele“. Familie Neureich, oder „Einbruch in die gute Gesellschaft“, der große zeitgemäße amerikanische Lustspielschlager in 5 Akten kommt am 1. Ostertag zur Vorführung. Im dunklen Viertel der Stadt Pittsburg hat Frau Biele ihren Gemisfelleser. Ihr Gatte ist Gelegenheitsarbeiter, ebenso wie sein hoffnungsvoller Sohn Ede, welcher der Arbeit aus dem Wege geht und stets das Glück hat, auf seinen Fahrten sich rechtzeitig den Armen des Gefeges zu entziehen. Karl, der Sproßling der Familie, hat die besten Anlagen, in die Fußstapfen seines Bruders zu treten. Die biedere Familie wird durch eine Schicksalstrennung, und magt den Sprung in die gute Gesellschaft. Die dann folgenden Situationen entziehen nicht die geringste Komik. Außerdem wird noch „Schwarze Erde“, ein Vergammsdrama aus heutiger Zeit gezeigt. Im ewigen Kampf mit dem Elementen arbeiten unsere braven Bergleute tief unten in den Stollengängen und ringen die Kohle für Industrie und das deutsche Wirtschaftsleben Stück für Stück der „Schwarzen Erde“ ab. — Nachmittags 3 1/2 Uhr findet eine Jugend-Vorstellung statt.

Oldenburg. Der Staatsgerichtshof wird in der Woche nach Ostern über die Frage entscheiden, ob das Ministerium zur Auflösung des Landtags berechtigt war. Vielleicht wird die Frage auch so gestellt, ob der Landtag, nachdem er einmal aufgelöst war, überhaupt noch einen Antrag beim Staatsgerichtshof stellen konnte. Jedenfalls glaubt man, daß die Entscheidung des Staatsgerichtshofs so zeitig fällt, daß, je nach dem Urteil, die Frist für die Neuwahlen des Landtags inmegehalten, oder die Wahlauschreibung früh genug rückgängig gemacht werden kann.

Wilhelmshaven. Einem ganz gerissenen Schwindler ist in den Abendstunden ein Geschäftsmann in der Marktstraße in die Hände gefallen. Er kaufte in der lebhaftesten Geschäftszeit eine Kleinigkeit, bezahlte mit einem 20-Mark Schein, erkundigte sich während des Geldzurückgebens nach diesen und jenen Preisen, kaufte dann wieder eine Kleinigkeit und bezahlte mit zurückgegebenem Kleingeld. Als der Mann der Laden verlassen hatte, kam der Geschäftshaberin die Erleuchtung. Der Schwindler hatte seine 20 Mark gar nicht aus den Händen gegeben, der nochmalige Kauf war nur ein bluff, um mit dem Gelde unbeelegt abziehen zu können.

Nastede. Hier überschlug sich ein Auto, das von Leipzig kommend, nach Barzel wollte. Glücklicherweise kam der Chauffeur ohne nennenswerte Verletzungen davon.

Höfliche Anfrage

an das Kommando des Schulschiffes.

Könnte die Vorkapelle unsern musikalischen Gesellschaftern an den beiden Ostertagen nicht einmal in der Zeit zwischen 12 und 1 Uhr mittags hier auf dem Marktplatz bei der Friedensfeier ein Promadenkonzert geben? Wir wären der gesamten Besatzung zu herzl. Dank verpflichtet.

Größte Auswahl in Gardinen.

Beachten Sie meine Schaufenster.

D. G. Baumeister.

Tivoli-Lichtspiele.

Am 1. Ostertag, abends 8 1/2 Uhr:

Familie Neureich.

Einbruch in die gute Gesellschaft.

Der große zeitgemäße amerikanische Lustspielschlager in 5 Akten.

Schwarze Erde.

Ein Vergammsdrama aus heutiger Zeit.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Jugendvorstellung.

Realschule Eisfleth.

Beginn des neuen Schuljahres Mittwoch, den 15. April, 8 Uhr. Neu aufzunehmende Schüler und Schülerinnen, die sich noch einer Prüfung zu unterziehen haben, kommen erst um 10 Uhr. Zur Prüfung sind Schreibmaterialien mitzubringen.

„Zum schwarzen Roß“.

Am 1. Ostertage von nachmittags 4 Uhr ab:

Konzert.

(Klavier, Geige, Cello.)

Eintritt frei!

Es ladet freundlichst ein

W. Bergmann.

Für den Frühling Neuheiten in Woll-Schotten.

Wollmousseline :: Baumwollmousseline
Trachtenstoffen (Beiderwand)

Frottès :: Voiles :: Satins

Große Auswahl in Damen- und Kinder-Konfektion

Fr. Sager, Brake i. O., am
Bahnhof

Fernsprecher 362

Erbisen, Bohnen,
Gemüse,
Blumen-,
Gras-, Kle-
und
ökonomische
Poltsch
194

Samereien

liefert in nur
fortgeschritter, hoch-
feinfähiger Qualität

**Wilh.
Mehrens,**
Samenhandlung.
84 Oldenburg i. O. 84
Lange Straße
Verzeichnis kostenlos. Fernsprecher
Lieferung innerhalb 3 Tagen. 1448.

Sofas, Chaiselongue, Matratzen,
Klubmöbel,
preiswert und in solider Ausführung.
Fr. Röfer, Fernruf 208.

Dapolin Autobenzin

Liter 38 Pfg.
aus Originalkannen oder aus der
Pumpe



Tankstellen bei:

Georg Abel, Elsflöth, Steinstr. 27, Fernruf 57,
Robert Francken, Hansa-Drogerie, Brake,
Breitestr. 23-25 a, Fernruf 340

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
BREMEN

Kirchliche Nachrichten.

1. Oftertag:
9 Uhr: Festgottesdienst. Chor-
gelang.
10 Uhr: Kinder-Gottesdienst

2. Oftertag:
9 Uhr: Festgottesdienst. Chor-
gelang.
10 Uhr: Taufen.

Donnerstag, den 16. April:
9 Uhr: Bibelstunde.

Deutschrchristlicher Jugendbund.

Oftertag, 8 Uhr: Ofterfeier für
die Jungmännerabteilung.

Mittwoch, den 15. April, 8 1/2 Uhr:
Ofterfeier für die Jungmädchen-
abteilung.

Die Konfirmierten sind zu
den Ofterfeiern herzlich eingeladen.

Waldheim Ahlhorn.
Christl. Erholungsheim d. Inneren
Mission.

Gegeben. Eigener Wald. Gute
Verpflegung. Größte Ruhe! April
und Mai ermäßigte Preise. Näheres
nach die Heimleitung (Tel.
Ahlhorn 15) oder Innere Mission
Oldenburg, Moltkestraße.

Schulbücher,

wie sämtliche Schulartikel
empfehle zu billigen Preisen
Bargmann's Buchhandlung,
Moltkestraße, gegenüber der Realschule.

Zum Ofterfest

empfehle
beste vollfette Käse:
Schweizer, Dillster, Camer, Gouda
und Camembert,

frisches Gemüse:
Blumen-, Rot- und Weißkohl,
Schwarzwurzeln,

feinste Gemüse- und
Obstkonserven,
la Aprikosen, Pfirsiche und
schöne saftige Apfelsinen,
Kirschen.

Außerdem:
besten frisch gerösteten Kaffee,
beste feinsten Kaffee- und
Teegebäck.

Wilhelm Heilgenberg,
Steinstraße.

zu verkaufen.

Steinstraße 48.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 15. April
1925, mittags 12 Uhr, gelangt
beim Amtsgerichtsgebäude

1 neues Damenfahrrad

gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Ein Ausfall des Verkaufs steht
nicht zu erwarten.

Elsflöth, den 8. April 1925.
Scheffler,
Obergerichtsvollzieher.

OOO

Konfirmationssteine,
sowie alle Bilder, werden schnell
und billig eingeraubt.

H. Bargmann,
Bilder-Einrahmungen.
Elsflöth, Peterstr. 6.

OOO

**Holzschuhe, Holzpantoffeln,
Galoschen und
Schmiedepantoffeln,**

wegen Aufgabe dieses Artikels, zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Federhandlung Mühlenstr. 54.

OOO

Florstrümpfe

in Seide, Seidengriff,
Macco, Baumwolle,
schwarz und farbig.

**Enorme Auswahl.
Bekannt niedrige
Preise.**

Th. v. Freeden.

Empfehle

**prima fettes Rind-, Kalb-
und Schweinefleisch,
sowie ff. Aufschnitt.**

Hans Böning.

Gut erhaltener

Sparherd

zu verkaufen.

Steinstraße 48.

**Ronning's
Kaffee**
steht frisch!
Verkauf nur bei:
B. Schnitz, Mühlen-
straße 13.
Fernruf 63.

**Damen-Mäntel,
Bäddisch-Mäntel,
Kinder-Mäntel,
Baby-Mäntel**
in Tuch, Covercoat,
Donegal, Cheviot,
Alpaca usw.
Ich bringe eine große
Auswahl zu bekannt billigen
Preisen.
Th. v. Freeden.

Die neuesten Romane
Bargmann's Buchhandlung.
Dankefagung.
Für die uns zu unserer goldenen
Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit
danken wir herzlich
G. Sparke und Frau.
Neuenfelde, im April 1925.

Dankefagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Verlust unserer
lieben Entschlafenen sagen wir hier-
durch allen Beteiligten unseren
herzlichsten Dank.
Herr. Schwarting u. Familie,
Blumenhal.
Johs. Weissels u. Familie,
Oldenburg.

Des Ofterfestes wegen
gelangt die nächste Nummer
am Donnerstag zur Ausgabe.
Die Geschäftsstelle.

1. Ofterfeiertag in Geislers Hotel (Saal)
großer
Unterhaltungs-Abend
mit Konzert u. vornehmen Künstlerspielen.
Mitwirkende:
Käthe Obrecht, Wilhelmshaven, Liedersängerin,
Mary Engelke, Braunschweig, Opernlioubrette,
Friedel Landing, Leipzig, Lieder zur Laute,
Willy Glandrop, Elsflöth, Sprecher und Sänger,
Musikalische Leitung: Hans Schumacher.
Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr.
Familien erhalten auf Wunsch Preisermäßigung nur bei G. Geisler.
Karten-Vorverkauf: Kaufhaus Runkel und Carl Juchert 1.50,
an der Kasse 2 Mark.
Ernst Geisler.

Auktion.
Elsflöth-Lienen. Frau Witwe Johann Wichmann,
bajelst, läßt am
**Sonnabend, dem 11. April d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,**
in ihrem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 Studentisch, 1
Kleiderschrank, 1 Leinwandschrank, 1 Waschtisch, 1 eich.
Schreibtisch, 1 Bettstelle mit Matratze und Aufleger,
1 fast neues Herrenfahrrad, 1 dito, 1 Dezimalwaage,
1 Handwagen, 1 Schlachttrog, 1 große Säge, Kisten,
Kästen, Flaschen, Gläser usw., usw.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Elsflöth. B. Gloystein, Aukt.

Auktion.
Elsflöth. Frau Witwe Flothmann Erben lassen wegen
Aufgabe des Haushalts am
**Sonnabend, dem 18. April,
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,**
in Meinardus Gastwirtschaft, Deichstraße, öffentlich meistbietend
gegen Zahlungsfrist verkaufen:
1 Stubeneinrichtung, bestehend aus Sofa, Sessel,
4 Stühle, Mahagoni-Spiegelschrank mit Spiegel,
Sofatisch, Nähtisch, Teppich,
ferner: 1 Waschtisch, 1 Spiegel, mehrere Stühle, Servante,
1 Lehnstuhl, Bilder, Küchenschrank, Küchentisch, Töpfe,
Küchengerätschaften, Haushaltsgegenstände usw.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Elsflöth. B. Gloystein, Aukt.

Vorteilhafte Angebote!

Qualität -:- Preiswürdigkeit -:- Auswahl.

Konfektion	
Mantel, Velour de laine	32.—
Kleid aus Cheviot, sehr hübsch	19.—
Kleid aus Mouffeline, apertes Druckmuster	11.—
Kleid aus Kunstseide, modernes Druckmuster	19.—
Unterleider in allen Farben aus Kunstseide	6.90
Kasat aus Boile, sehr elegant	13.50
Kasat aus biv. Krepp und ägyptisches Muster	12.—
Kasat aus Kunstseid. Krepp	11.—
Kasat aus Wollmouffeline	19.—
Kostümrock aus prima Cheviot	8.50
Kleiderstoffe	
Baumw. Krepp, m	2.35
Baumw. Mouffeline, hübsche Muster, von	0.98 an
Wollmouffeline von	3.90 an
Rammgarn für Kostüme, 130 cm, modifiziert, m	9.50
Gabardine, la Ware, 130 cm breit, m	9.50
Jeppit für Sporthemden, m	88.5
Wäschestoffe	
Hemdentuch, starkfädig, m	68.5
Madapolam, m	88.5
Roussianatuche, m	1.10
Renforce, m	88.5
Matobalift, eleg. Ware, m	1.80
Sinon, m	1.10
Hautuch, bef. stark, m	1.50
Körper, la, m	1.48

Gardinen	
Künstlergardinen, Fach von 85.— bis	3.90
Gardinen, m von	45.5 an
Etamin, 150 cm breit, m	1.25
150 cm breit, m	3.50
Künstlerleinen für Vorhänge, m	1.80
Kotosläufer, 68 cm breit, m	3.40, 2.50
90 cm breit, m	4.75
Spezialläufer, 67 cm breit, m	1.90
Vinoleumläufer mit Borde, m	2.90
Diman-Decke, Buchara-Muster	24.—
Vorhänge aus Künstlerleinen, reich bestickt	25.—
Tüllbettdecken für 2 Betten	6.50
Vorleger von	1.90 an
Wachstuch, m	2.—
Fischdecken in großer Auswahl.	

Wäsche	
Frottiertuchlächer	98.5
mit bunten Streifen	3.50, 2.50, 2.40
Babelaten, 100/100	5.75
do., 140/180	15.—
Frottiertücher, Stück	25.5
Prinzentröcke mit reicher Stickerei	4.75
Untertailen, Jumperform	2.60
Trägerhemd, la	1.95
Beinkleid von	1.90 an

Trikotagen	
Damenstrümpfe, feines Gewebe, Paar	45.5
do., Seidenflos, schwarz	1.90
und mod. Farben, Paar	1.40
Handschuhe, Paar	1.40
Schweden mit	3.50
Handschuhe, Wachsleder, Paar	6.50
Rosettenschoner, sehr haltbar	95.5
Hüftfertsche	3.75
Hüftenthaler	1.50
Schlupfhosen, verärrten Schritt do. aus Kunstseide, alle Farben	5.40
Hemdhoje, "Ribana", feines Gewebe	6.90
"Ribana"-Kinderjacken in allen Größen von	1.90 an
Hemdhoje aus Renforce mit Stickerei	10.—
Kinder-Sportwesten, reine Wolle, Größe 1	7.50
Damen-do., reine Wolle	13.50
Seidenbänder, la Qualität, m	60.5
Schirme, hübsche Griffe, 19.—, 18.—, 15.—	9.50
Unterrock, la Satin	8.75
Vußtragen in allen Weiten	1.20
Apaschen-Kragen, sehr modern	2.90
Kragen mit Einsatz, sehr modern	3.50
Jumper-Schürzen, bt. Kretone	1.70

Für den Herrn	
Anzüge, vorzüg. Paßform, von	44.— an
Gummimäntel, gut gummiert	24.—
Knaben-Anzüge aus Manchester und Buckskin von	9.80 an
Joppen aus Jagdleinen	7.50
Dorhemden mit gef. Brust und 2 Kragen von	6.75 an
do., weiß mit Rippsmanschetten	8.80
Stieftragen in großer Auswahl	
Sporttragen	
Doppelttragen	
Manschetten	
Malto-Hemden, la, mit Rippsfas	3.90
Normalhemden, la Qualität	3.90
Normalhosen	2.90
Regenjacken	1.80
Farb. Unterzeug, Jade und Hoje zusammen	6.50
Sportstutzen, reine Wolle	4.90
Woll. Socken, Rammgarn	1.75
Maltojacken, hübsche Muster	1.80
Hübsche Selbstbinder	98.5
Herrenhüte	5.90

Beachten Sie bitte meine 4 Schaufenster.

H. G. LANGE.

Deichsachen.

Am Sonnabend, dem 11. April findet nachmittags 2 Uhr eine Schotten- und Söhlschau statt.
Deichstuden, den 6. April 1925.

Der Geschworene.
H. G. Glüsing.

Für das Osterfest

empfehle:
Stangen- und Brechspargel, Erbsen, Erbsen mit Karotten, Perl-, Brech- und Wachsbohnen, Erdbeeren, Pfirsiche, Ananas, Kirschen, Pflaumen, Frucht-Konfitüren in Gläsern, Kronsbeeren lose, Apfelsinen und Zitronen, Oelsardinen, Appetit-Sild, Lachs, Sardellen, Schweizer, Rahm-, Edamer, Romadour-Vollfettkäse, Schachtel- und Kräuter-Käse.
Ferner: Rot-, Weiß- und Süßweine, Spirituosen und Liköre.
Zigarren, Zigaretten und Tabak.
Telefon 63. B. Achnitz, Mühlenstraße 13.

Preiswertes Angebot in Leibwäsche.

Damen-Hemde mit Stickerei 350, 240, 125.5
180 175.5
Damen-Beinkleider m. Stickerei 350, 270, 175.5
190 125.5
Damen-Nachthemde m. Stickerei 8.50, 4.50
7.30
Damen-Prinzentröcke mit Stickerei 12.00, 4.80
9.75, 5.50
Untertailen in Jumper- u. Kassa-Form,
Kinder-Prinzentröcke,
Kinder-Nachthemde und Nachtröcke.
Th. von Freedten.

Volkschule.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 15. April, morgens 8 Uhr.
Die Kinder der ersten Klasse kommen Donnerstag.
Th. Tyedmers.

Tivoli.

Am zweiten Oftertage:
Großer Ball.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet höflichst ein
H. Borchers.

„Vindenhof“.
Am zweiten Oftertage:
Großer Ball.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
D. Kuhlmann.

„Zum Deutschen Hause“.
Am zweiten Oftertage:
Tanztränzchen.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
G. Meinardus.

Elsfleth-Lienen.
Am zweiten Oftertage:
Großer Ball.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Eilers.

Elsflether Klub.
Am 2. Oftertage, abends 8 Uhr
in Geisler's Hotel:
Tanztränzchen.

„Stedinger Hof“.

Gastspiel von
Genzel's grossem
Marionetten-Künstler-Theater

Am 1. Oftertag:
Der Verschwander.
Lebensbild in 4 Akten.
Kassenöffnung 8 1/2 Uhr. Anfang 9 Uhr.

Am 2. Oftertag:
Große Variefee-Vorstellung
mit nachfolgendem BALL.
Anfang 7 Uhr.
Besucher der Vorstellung haben freien Tanz.

Am 1. Oftertag von 4 Uhr ab
in den unteren neu renovierten Räumen
UNTERHALTUNGSMUSIK (Klavier, Geige, Flöte).
Es laden freundlichst ein Stöver und Genzel.

Am beiden Oftertagen:
Lustige Karussellfahrt
vor Ahlers Hause.
Kinder 5 Pfg., Erwachsene 10 Pfg.
Es ladet freundlichst ein K. Fink.

Verlobungs-Anzeige.
Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:
Sophie Fohrmann
Adolf Bargmann
Elsfleth z. Zt. Oldenburg Osternburg/Oldenburg
Ostern 1925.